

Geschichte

Josef Gmür

1968 - 1978

Josef Gmür übernahm den Verein mit einem Mitgliederbestand von 97 Schützen. Doch nur noch neun Aktive schossen das Jahresprogramm 1968. Aus dem Protokoll der Hauptversammlung vom 31. Januar 1969: Der Präsident bedauerte, dass der Verein in den letzten Jahren so stark zurückgegangen ist und erklärt, dass wir den Verein nur durch kameradschaftliches Zusammenhalten auf den Goldlorbeeren halten können.

Die Versammlung beschloss, auf eine Teilnahme am Eidg. Schützenfest in Thun wegen Unpässlichkeit und der hohen Auslagen zu verzichten. Schützen, welche trotzdem in Thun dabei sein wollten, konnten sich den Mattstockschützen anschliessen. Die Politische Gemeinde Amden beteiligte sich wiederum mit 12 Franken pro Teilnehmer an den Unkosten.

Der Jahresbeitrag wurde auf 6 Franken belassen. Auch dem unveränderten Munitionspreis von 17 Rappen stimmte die Versammlung zu.

75-Jahr-Jubiläum

An der Hauptversammlung vom 30. Januar 1970 beschlossen die Vereinsmitglieder, das bevorstehende 75-Jahr-Jubiläum der Churfürstler mit einem Jubiläumsschiessen sowie einem Jubiläumsanlass würdig zu feiern.

Der amtierende Vorstand (Josef Gmür, Franz Rüdisüli, Robert Büsser, Alois Gmür, Willy Büsser und Franz Thoma) wies ein sehr junges Durchschnittsalter auf, so dass ihm für die Festorganisation die nötige Erfahrung fehlte. So entschloss sich der Vorstand, die ehemaligen, am 50-Jahr-Jubiläum amtierenden Vorstandsmitgliedern (Karl Böni, Rietli - Franz Thoma, Engi - Josef Boos, Stock - Isidor Gmür, Aufrechten) zu einer gemeinsamen Sitzung einzuladen, um von ihrer Erfahrung profitieren zu können.

Gemeinsam besprachen die Anwesenden das ganze Fest und stellten folgendes Budget auf:

Einnahmen: Einzeldoppel 800 x 9.- Fr. 7'200.--

Festbündel-Verkauf 1000 x 1.- Fr. 1'000.--

Waffenreinigung Fr. 100.--

Hülsenverkauf Fr. 100.--

Fr. 8'400.--

Ausgaben: Kranzabzeichen 200 x 12.65 Fr. 2'530.--
Kranzkarten 50 x 6.-- Fr. 300.--
Patronen 8000 x 0.14 Fr. 1'120.--
Festbündel-Ankauf 1000 Stk. Fr. 50.--
Material, Div. Unkosten Fr. 500.--
Löhne Fr. 700.--
Div. Verpflegungen Fr. 150.--
Ehrendamen Fr. 200.--
Ablieferung an Bezirk 800 x 0.10 Fr. 80.--
Fr. 5'630.--

Budgetierter Reingewinn Fr. 2'770.--

Als Schiessprogramm war vorgesehen: 4 Schuss Probe und 6 Schuss Einzelfeuer auf Scheibe A-10. Erwartet wurden ca 800 bis 1000 Schützen.

Für die Führung der Festwirtschaft wurde Albin Gmür angefragt. Er erklärte sich sofort einverstanden, für die ganze Festwirtschaft inkl. Personal besorgt zu sein. Dadurch hofften die Organisatoren, der Reingewinn werde noch etwas höher ausfallen.

Am Freitag, 5. Februar 1971, 20. 00 Uhr, fand die 75-Jahr-Jubiläumsversammlung im Vereinslokal Hotel Rössli statt. Der Mitgliederbestand wies die runde Zahl von 100 Schützen auf. Der Präsident orientierte über das bevorstehende Jubiläumsschiessen vom 8./15./16. Mai und ermunterte alle Schützen, tatkräftig mitzuhelfen. Nach dem geschäftlichen folgte der gemütliche Teil, indem ein feines Nachtessen serviert wurde, eine Musikgruppe zum Tanz aufspielte und der Männerchor Amden den Churfirstlern mit einigen Liedervorträgen die Ehre gab.

Das Jubiläumsschützenfest war ein grosser Erfolg. Mit dem tollen Reingewinn von Fr. 3'856.55 wurde das Budget um einiges übertroffen. Als bester Churfirstler konnte der Präsident Josef Gmür mit 55 Punkten gefeiert werden. 852 Schützen, verteilt auf 38 Sektionen, besuchten das einmalige Fest im schönen Kurort Amden.

Im Jubiläumsjahr beteiligten sich wieder 17 Schützen am Jahresprogramm. Dies sicher ein Beweis dafür, dass das Interesse wieder wuchs.

1973 durften die Churfirstler turnusgemäss das Feldschiessen in Amden durchführen. Mit der grossen Beteiligung von 120 % war ihnen der Goldkranz sicher. Vortreffliche 87 Punkte des Jungschützen Beat Gmür, Käsern, reichten zum Schützenkönig.

Zur Gruppenmeisterschaft starteten seit langem einmal wieder eine Sturmgewehr- und eine Karabinergruppe. Nachdem sich beide Gruppen für die zweite Vorrunde qualifiziert hatten, konnte das Limit für die dritte Vorrunde nicht mehr erreicht werden.

Im Jahre 1974 mussten gemäss Bundesweisung die recht hohen Bussen (HV-Busse 5 Franken, Zeigerversäumnis 6 Franken) abgeschafft werden. Der Jahresbeitrag lag bei 7 Franken und der Lohn für die Zeiger bei 3 Franken pro Stunde.

Die Nachwuchsschützen der Churfirstler waren sehr treffsicher, denn an der Bezirksjungschützenkonkurrenz standen Koni Rüdüsüli im 1. und Toni Thoma im 2. Rang. Im Kanton lagen sie an 4. und 5. Stelle.

Die Gruppenmeisterschaft erlebte im Jahr 1974 einige reglementarische Änderungen. Bereits die 2. Vorrunde musste auf original Scheibenbilder geschossen und anschliessend an den Bezirk eingesandt werden. Die 3. Vorrunde wurde in Wil als Kantonalfinal ausgetragen. Die Frühlingsversammlung vom 21. März 1974 beschloss infolge Mehrkosten an der Gruppenmeisterschaft nicht teilzunehmen.

Im Jahr 1975 stiegen wieder 2 Sturmgewehrgruppen in den Wettkampf. Beide Gruppen erreichten die 2. Vorrunde und gelangten erstmals in den Genuss nach dem neuen Reglement auf Scheibenbilder zu schießen. Nach den Probeschüssen musste jeder Schütze warten, bis das nummerierte und datierte Scheibenbild aufgehängt und der schwarze Fleck oben rechts montiert war. Während dieser Zeit begann bei manchem Schützen der „Puls“ nach oben auszuschlagen. Die Gruppe 1 qualifizierte sich für den Final in Wil.

Im Kanton St. Gallen konnten gemäss damaligem Reglement nur 30 Gruppen am Kantonalfinal in Wil teilnehmen, wovon sich 12 Gruppen für die Schweiz. Hauptrunden qualifizieren konnten. Das Total der zwei Vorrunden entschied über die Qualifikation. Die Gruppe 1 erreichte den 7. Rang, womit sie den Einstieg in die Hauptrunden geschafft hatte.

An den Hauptrunden werden jeweils vier Gruppen aus verschiedenen Kantonen ausgelost und zu einer Kombination formiert. Das Programm wird im eigenen Stand auf Scheibenbild geschossen. 2 Gruppen der Viererkombination qualifizieren sich für die 2. Hauptrunde. Die Churfirstler konnten sich nicht qualifizieren.

An der Hauptversammlung vom 6. Februar 1976 konnte der Präsident über ein sehr erfolgreiches Vereinsjahr berichten. Die treffsicheren Jungschützen sorgten im Verein für einen frischen Wind. Am Jungschützentreffen belegten die Churfirstler die Ränge eins und zwei. Von den zehn Jungschützen konnten deren sieben das Kranzresultat nach Hause

nehmen, sicher auch ein Verdienst des beliebten Jungschützenleiters Willi Büsser.

Am Feldschiessen in Kaltbrunn gewannen die Churfirstler den Goldkranz mit dem sehr guten Durchschnitt von 77.471 Punkten. Im Kanton waren sie auf dem zweiten Platz.

Die Vorstände beider Schützenvereine von Amden beschlossen an der gemeinsamen Sitzung vom 27. März 1977 auf Anregung des Gemeinderates, das 800-Jahr-Jubiläum von Amden im Jahr 1978 mit einem Schützenfest zu bereichern.

Am 27. Mai 1977 waren erstmals in der Vereinsgeschichte zwei Gruppen am Final in Wil vertreten. Die Gruppe 1 erreichte Rang eins und die Gruppe 2 Rang 16 von 30 Gruppen. Ränge 1 - 6 konnten am Ausschiessen um den Kantonal-Meister-Titel teilnehmen. Anstelle von etwas Glück, musste die Gruppe 1 Ladestörungen etc. hinnehmen, womit sie mit dem 6. Rang vorlieb nehmen musste.

Auch im Jahr 1978 qualifizierten sich wieder beide Stgw.-Gruppen für Wil. Doch die Gruppe 1 erreichte nur den 18. Rang. Dafür gelang der jungen Gruppe 2 mit dem 10. Rang der Einzug in die Hauptrunden. Die erste Hauptrunde konnte sie gut bewältigen. Doch nach der 2. Hauptrunde musste sie wieder aussteigen.

Auf die Hauptversammlung vom 27. Januar 1978 wollte der Präsident Josef Gmür nach 30-jähriger Vorstandstätigkeit zurücktreten. Die Versammlung liess ihn nicht ziehen, und sie bewegte ihn mit Applaus dazu, noch eine Amstdauer anzuhängen. Leider erkrankte der sehr geschätzte Präsident und verstarb noch im selben Jahr. An der Hauptversammlung vom 26. Januar 1979 wählten die Mitglieder Franz Thoma, 46, einstimmig zum neuen Präsidenten.